



schriftliche Antwort zur Anfrage-Nr. VII-F-09909-AW-01

Status: öffentlich

Eingereicht von:
Dezernat Stadtentwicklung und Bau

Betreff:
Wie barrierefrei ist unsere S-Bahn?

Beratungsfolge (Änderungen vorbehalten):
Gremium

Ratsversammlung

Voraussichtlicher
Sitzungstermin

13.03.2024

Zuständigkeit

schriftliche
Beantwortung

Sachverhalt **Antwort**

Die Antwort wurde mit einer Zuarbeit des Zweckverbands für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL) als Aufgabenträger für den Schienenpersonennahverkehr erstellt. Für die Aufzugsanlagen an den Bahnhöfen ist die DB InfraGO AG, Bereich Personenbahnhöfe zuständig. Der ZVNL steht dabei im ständigen Kontakt mit dem Betreiber, da die Gewährung von barrierefreien Reiseketten für mobilitätseingeschränkte Personen eine sehr hohe Priorität besitzt und Maßnahmen hierzu aktiv unterstützt werden. Nach vermehrten Ausfallmeldungen mit langen Fristen seit Beginn des Jahres, wurde mit Stand 01.03.2024 nur noch ein Aufzug in Neukieritzsch mit Ausfall gemeldet.

1. Wie viele Haltepunkte sind nur mit einem Fahrstuhl und nicht mit einer Rampe ausgestattet?

Aktuell sind 21 Stationen (=20%) nicht stufenfrei erreichbar. Hier sind auch Stationen enthalten, deren Zuwegung höhengleich möglich ist, wo aber der Ausbau nicht normgerecht erfolgte. Dabei handelt es sich insbesondere um Altanlagen mit Reisendenübergängen sowie sehr lange Zuwegungen zum zweiten Bahnsteig. Ausschließlich über Treppen erreichbar sind insgesamt neun Stationen.

Durch die Ausstattung mit entsprechenden Anlagen bzw. aufgrund der natürlichen Einbindung in das vorhandene Gelände sind 83 Stationen (=80%) stufenfrei begehbar. Das heißt konkret:

20 Stationen über Rampen,

31 Stationen mit Aufzügen,

2 Stationen mit Aufzug und Rampe, aber jeweils an verschiedenen Bahnsteigen,

30 Stationen höhengleich zur angrenzenden Zuwegung.

Die Kombination Aufzug und Rampe für den gleichen Bahnsteig gibt es im Verbandsgebiet des ZVNL nicht.

Rampen beanspruchen in ihrer Ausführung einen großen Platzbedarf, der aufgrund baulicher

Begrenzungen, insbesondere an Mittelbahnsteigen, nicht überall vorhanden ist. Zudem sind Rampen in Ihrer Ausführung wesentlich kostenintensiver als Aufzüge, was sicherlich einer der Gründe dafür ist, dass ein Aufzug nicht in Kombination mit einer Rampe errichtet wurde. Rampen sind dafür wesentlich vandalismusresistenter. Aus diesem Grund fiel z. B. bei der kürzlich realisierten Grunderneuerung der Verkehrsstation Borna die Entscheidung zugunsten von Rampen und gegen Aufzüge. Dieses bedeutet dann aber auch einen längeren Fußweg mit Neigung von (normgerechten) 6% zum Bahnsteig.

2. Wie viel Ausfalltage gab es insgesamt in den Jahren 2022 und 2023?

Der ZVNL erhebt selbst keine Statistik. Für entsprechende Auswertungen wird die folgende Quelle der DB genutzt: <https://data.deutschebahn.com/dataset/fasta-station-facilities-status.html>

Danach ergibt sich folgende durchschnittliche Verfügbarkeit von Aufzügen im Gebiet des ZVNL:

2022 97% dabei rd. 11 Ausfalltage je Aufzug

2023 94% dabei rd. 22 Ausfalltage je Aufzug

3. Wie lange dauert durchschnittlich die Reparatur der Fahrstühle?

Hierzu liegen keine aktuellen Informationen vor. Auf die Bitte um Zuarbeit erfolgte die Rückmeldung der DB InfraGO, dass für die Zuarbeit ein entsprechender Zeitaufwand erforderlich ist und diese voraussichtlich erst mit Beginn der 11. KW 2024 vorgelegt werden kann.

4. Wie wird die Barrierefreiheit bei längeren Ausfällen sichergestellt?

Die Stationen sind während dieser Zeit leider nicht barrierefrei. Als Alternative wird auf die nächste barrierefreie Haltestelle verwiesen, wobei sich Reisende über die Verbindungsauskunft der DB im Internet informieren können, der Betriebszustand der Aufzüge kann auch direkt über <https://www.bahnhof.de> abgefragt werden, über die App „DB Bahnhof live“ und über die Mobilitätsservice-Zentrale (MSZ) der DB.

Anlage/n

Keine